

Lichtenstein-Casuburger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Ködler, St. Egidien, Schirichsdorf, Marienau, Rendorfel, Ortmannsdorf, Rüssen St. Nicola, St. Jakob, St. Nikola, Stangendorf, Thurm, Niederwöllzen, Zuhlschnappel und Zirkohorn

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

59. Jahrgang.

Nr. 60.

Verbreitete Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk.

Sonntag, den 14. März.

Haupt-Vertriebsorgan
im Amtsgerichtsbezirk.

1909

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Grünwarenhändlers Karl August Gemischel in Lichtenstein wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Lichtenstein, den 11. März 1909
Königliches Amtsgericht.

Die Volksbibliothek zu Hohndorf

ist täglich während der Expeditionszeit des Gemeindefreiwirtschafters geöffnet und wird zur fleißigen Benutzung angelegentlich empfohlen

Das Wichtigste.

Das Luftschiff „Zeppelin 1“ erreichte bei seinem heutigen Aufstieg eine Höhe von über 900 Meter.

In Wien hält man die serbische Antwortnote für ungenügend.

In Mauretanien hat eine französische Kolonne durch Eingeborene schwere Niederlagen erlitten und hat zwei Maschinengewehre und eine bedeutende Summe Bargeld verloren. Der Rückzug der Franzosen ist durch Vernichtung ihrer Proviantkottillen auf dem Senegal durch den Feind bedroht.

Der wegen des Franzosenmordes bei Grünau angeklagte Arbeiter Wolfenberg wurde in dem erneuten Prozesse wegen Totschlags zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Drei amerikanische Dampfer sind infolge Nebels verunglückt, mußten auf den Strand laufen und sind wahrscheinlich verloren. Die Passagiere wurden gerettet.

Deutsches Reich.

Breslau. (Frau Toselli.) Die Blättermeldung, wonach Frau Toselli den Versuch gemacht haben soll, sich auf dem Bahnhof von San Remo dem König von Sachsen zu nähern, wird dementiert. Frau Toselli befindet sich gegenwärtig in Florenz.

(Das sächsische Ministerium des Innern) ermächtigt die ihm unterstellten Behörden und Verwaltungsstellen an dem Giroverkehr des Giroverbandes sächsischer Gemeinden teilzunehmen und sich am Orte ihres Sitzes Gemeindevorstands-Girokonten eröffnen zu lassen.

Berlin. (Bälows Vortrag beim Kaiser.) Angehts der Tatsache, daß es den Blockpartei nicht gelingen will, zu einer Erlaß verheißenden Einigung über die Reichsfinanzreform zu gelangen, tauchen allerhand Gerüchte auf, daß aus der Reichstagskrisis eine Kanzlerkrisis erwachse. Dem gegenüber erfahren wir von wohlinformierter Seite, daß die letzte zweihaltstündige Konferenz des Fürsten von Bülow mit dem Kaiser volle Übereinstimmung zwischen beiden ergeben hat.

(Sensationsvolle Gerüchte) werden in Berliner Blättern der Abwechslung halber einmal aus Petersburg kolportiert. In einer solchen Meldung heißt es: „Im Kriegsjahr entwickeln die Intendanturen lieberhafte Tätigkeit. Unausföhrlich werden die Truppen an der deutschen und österreichischen Grenze verläßt. Die Gouverneure haben Scheinbefehle erhalten, die Staatsarchiv, Kriegspapiere und Reichsbanknoten zur schleunigsten Rücksendung in das Innere Russlands bei einer eventuellen Mobilmachung bereit zu halten.“ Der Reporter, der diese Alarm-Meldung verschickt hat — sollte die russische Zensur sie wirklich haben passieren lassen? — dürfte sich kaum selber von der traditionellen „lieberhaften Tätigkeit“ überzeugen haben. Bieleicht ist das ganze nur ein kleiner Trick, um die „Papierkrisis“ in Bewegung zu bringen.

(Die Steuerkommission des Reichstages) hat gestern Paragr. 6 des Brauenergesetzes — Erhebungsätze — mit einem Antrag der Reichspartei angenommen, der die Staffeln der Steuerätze abändert. Die Paragr. 1 und 2 der Regierungsvorlage, die die grundlegenden Bestimmungen über die Abänderung der Brauener enthalten, wurden gleichfalls angenommen.

(Im Lippeischen Landtage) erklärte sich gestern Staatsminister Freiherr von Gerdorf in sehr scharfer Weise gegen das von der Steuerkommission beschlossene Kompromiß über die Reichsfinanzreform.

(Im Reiche der Luft.) Mit dem Luftschiff „Zeppelin 1“ wurde heute wiederum ein neuer Aufstieg unternommen. Die Uebungen galten ausschließ-

lich der Feststellung der Geschwindigkeit des Luftschiffes mit einem und mit zwei Motoren. Die Landung auf festem Boden wird schon in den nächsten Tagen erwartet.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, den 13. März 1909.

Die Wintergeister kämpfen in diesem Jahre ganz gewaltig gegen den ankämpfenden Junker Lena. Der Sonntag Luthi, der sonst gewöhnlich als erster linder Vorfrühlingstag die Welt mit seinem milden Glanze erfüllt, sieht heute, trotz des Tauwetters der verfloffenen Tage, noch gewaltige Massen alten Schnees, und heute gefällt es Frau Holle, hierzu noch neue Gaben aus ihrem unerschöpflichen Flockenlager zu spenden. Dabei war es in den Vormittagsstunden so trübe, daß man sich in die kurzen Vorweihnachtstage versetzt glaubte. Die Frühlingshoffnung erhält damit wieder einen gewaltigen Dämpfer — und der Hausbesitzer neue Arbeit.

Personalnachrichten. Zum Vorbereitungsamt beim Königlichem Amtsgericht Lichtenstein als Referendat zugelassen worden ist ab 15. März 1909 der Rechtskandidat Herr Richter aus Leipzig.

Der Gewerbeverein veranstaltete gestern abend einen öffentlichen Vortrag über „Messina“, der leider nicht so gut besucht war wie es wünschenswert gewesen wäre; denn die Bilder, die uns zunächst das Messina vor der Zerstörung in seiner ganzen Herrlichkeit vor Augen führten, waren prächtig und wirkten dann erschütternd, als sie uns die furchtbaren Verheerungen des Erdbebens vom 28. Dezember des vorigen Jahres zeigten. Ja, die Trümmerstätten von diesen paradiesischen Gegenden Süditaliens reden mächtig zum Herzen; noch nie hat in gleich gewaltiger Weise eine Katastrophe gewirkt — sie forderte über 200.000 Menschen — und die ganze Kulturwelt aufgeregt, als gerade die Vernichtung dieser großen blühenden Städte. Diesem Gedanken gab der Vortragende, Herr Seminaroberlehrer Tresler, in ergreifender, edler Sprache Ausdruck, indem er zugleich die außerordentlich wirksamen Bilder näher erklärte. Die Anwesenden sagten nicht mit ihrem Beifall und wußten es dem Redner des Abends um so mehr Dank, als er sich vor seinem Weggange von hier nach Ebnau noch einmal in den Dienst des Vereins gestellt hatte, der ihm immer aus Ders erwachsen war.

Im Edisonsalon kann man sich auch am Sonnabend und Sonntag erbauen und amüsieren. Das Programm ist wiederum erhellend. Näheres siehe Inserat!

Athleten-Wettstreit. Der hiesige Kraftsportklub „Eberle“ veranstaltet morgen nachmittags (Anfang 3 Uhr) im „Goldenen Helm“ seinen ersten öffentlichen Auswärtsspiel, der in Königs und Gewichtsheben besteht und bei den Freunden des Kraftsports sehr viel Interesse werden wird, um so mehr, da auch eine Preisverteilung stattfindet. Das Entree ist mäßig, abends schließt sich freier Ball an.

Die Muldentaler Sänger — Direktion: Schilling und Sonntag — gastieren am Montag hier im „Armistaltal“, am Dienstag im Gohlth Hohndorf. Die sächsische Herrengesellschaft hat überall guten Besuch, wir wünschen ihr auch für diese Abende volle Häuser.

Die Vortagsammlung für die innere Mission hat in der Kirche zu Casuberg 41 Mark 2 Pfg. erachtet.

r. Casuberg. Es wird uns geschrieben: Die Gastpflichtfrage hat die Grundbesitzer-Vereine seit längerer Zeit in außerordentlicher Weise beschäftigt. Mehrfache Beurteilungen der Hausbesitzer und

Grundbesitzer zu erheblichen Selbstschädigungen an fremde Personen, die in oder vor den Häusern verunglückt, ohne daß bei diesen Unfällen von einer direkten Mitwirkung oder Verschuldung der Hausbesitzer die Rede sein konnte, erregt in den beteiligten Kreisen die allgemeine Aufmerksamkeit, nicht nur, weil man sich verwundert fragt, warum denn gerade der Besitzer des Hauses in diesen Fällen verantwortlich gemacht und zur Schadloshaltung des Verunglückten herangezogen wurde, sondern auch, weil die Höhe der angewiesenen Entschädigung mitunter überaus beträchtlich war und in einem großen Mißverhältnis zu der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Betroffenen stand. Die Beunruhigung in den beteiligten Kreisen wuchs von Jahr zu Jahr, und es war daher nur natürlich, daß man auf die Idee verfiel, sich gegen diese gänzlich unvorhergesehenen und selbst bei Anwendung aller Sorgfalt kaum zu vermeidenden Zufälle zu versichern und dadurch die Gefahr zu vermindern. So entstand dann in den letzten Jahren die Versicherung der Haus- und Grundbesitzer gegen die Gefahren der sogenannten Gastpflicht. Auch der Hausbesitzer-Verein in Casuberg ist dieser Frage näher getreten. Man beschloß in der letzten Versammlung, daß möglichst alle Mitglieder, die bisher noch nicht versichert haben, gemeinschaftlich gegen Unfall sich versichern, was nunmehr um so eher geschehen kann, als der Verein eine Versicherungsgesellschaft gefunden hat, die ihm die weitestgehenden Vorteile bietet, worüber Interessenten Herr S. Werner bereitwillig nähere Auskunft erteilt. Es ist allen Hausbesitzern Casubergs Gelegenheit geboten, sich dabei zu beteiligen, wenn sie dem Hausbesitzerverein beitreten, was mit sehr geringen Kosten verbunden ist, die auf der anderen Seite auch wieder durch gebotene Vorteile ausgeglichen werden.

Rüssen St. Jakob. (Bei der Heiligsche) findet die Jahresprüfung am Sonntag Judica, den 28. März, statt, also nicht mehr wie seit 37 Jahren erst am Sonntag vor Himmelfahrt.

Baughen. Die Prämie von 50.000 Mark der Meißener Tombaufferterie ist nach Baughen gefallen, und zwar ist der glückliche Gewinner der in der hiesigen Tageblatt-Druckerei angestellte Buchhalter Waldemar König.

Chemnitz. Ueber die Flucht des Aktienräubers Stöcklin aus Chemnitz, der bekanntlich für 130.000 Mark Aktien der Sächsischen Maschinenfabrik gefälscht hat, berichten die „Ch. N. N.“: Stöcklin entsprang bekanntlich in Genua seinen ihm auf dem Schiffe beigegebenen Wärttern, die nicht ohne Widerstand an der Flucht zu sein schienen. Wenige Tage darauf wurde er in München gesehen, und zwar von einem höheren Beamten der Sächsischen Maschinenfabrik, der Stöcklin sofort erkannte, obwohl dieser sich den Bart hatte abnehmen lassen und Perücke trug. Der Beamte setzte sich dem Flüchtling auf die Fersen und folgte ihm nach Nizza, um hier, nachdem er seine Identität festgestellt hatte, die Verhaftung des Verbrechers zu bewirken. Der Leuchter entschloß sich ihm aber auch hier, denn ein Telegramm an die Staatsanwaltschaft lautete: „Der Stöcklin auf der Spur. Ist mit in Nizza in Prosa entwischt.“ Aus dem im Quartier d. S. N. N. g. gefundenen w. n. g. Gepäckstück soll sich ergeben haben, daß es sich wirklich um Stöcklin handelt. Die in Neapelien beschlagnahmten Effekten des Räubers sind inzwischen in Chemnitz eingetroffen.

Hohenstein-Ernstthal. (Gemeinde.) Die Einsetzung der Ortsteile Neubertungswitz und Hüttengrund, die jetzt zu Oberlungwitz gehören, dürfte voraussichtlich nächste Ostern erfolgen. Die Stadt erhält dadurch einen Mädchenraum von 357 Hektar und